

## **NABU: Zugvögel machen sich heimlich, still und leise auf den Weg Anfang August starten Gartengrasmücke und Mauersegler in ihr Winterquartier**

Stuttgart – Wer an Zugvögel denkt, hat oftmals große Staren- oder Schwalbenschwärme vor Augen. Sie brechen im Spätsommer und frühen Herbst gemeinsam Richtung Süden auf. Der Vogelzug ist nicht immer so spektakulär, wie wenn Kraniche, Störche oder Gänse in Formation majestätisch über den Himmel ziehen. „Der überwiegende Teil unserer Zugvögel fliegt alleine und macht sich unbemerkt auf und davon. Die Langstreckenzieher, die in Afrika überwintern, sind bereits ab Mitte Juli gen Süden gestartet – heimlich, still und leise. Der Laie bemerkt das kaum“, sagt Ornithologe Jost Einstein. Das liegt daran, dass die Vögel am Ende der Brutzeit das Singen einstellen. „Wenn sie dann plötzlich verschwindet, fällt das nicht auf. Im Frühjahr machen die Rückkehrer auf Brautschau dann lautstark auf sich aufmerksam“, erklärt der Leiter des NABU-Federseezentrums.

### **Weiter Weg, kurzer Besuch**

Wer einen besonders weiten Weg hat, kann oft nur kurz verweilen: „Viele Langstreckenzieher wie Teichrohrsänger und Fitis, die bei uns brüten, kommen ab Mitte April und verlassen uns spätestens Ende August wieder“, sagt der Vogelkenner. Ihr Lebensmittelpunkt liegt in Afrika, südlich des Äquators. Ein besonders kurzer Gast ist der Sumpfrohrsänger, der erst Mitte Mai zu uns kommt und schon nach 55 bis 60 Tagen wieder abreist. „Mauersegler, die etwas größer als Mehl- und Rauchschwalbe sind, verschwinden größtenteils pünktlich zum 31. Juli. Sie starten zu ihrer rund 10.000 Kilometer langen Reise ins südliche Afrika. Fast könnte man den Kalender nach ihnen stellen.“

### **Heimische Beerensträucher als Futter**

Ein ganz großer Teil der Singvögel braucht keine Thermik zum Fliegen. Sie ziehen alleine und nachts, wie etwa die Grasmücken, Rohrsänger, Laubsänger, Braun- und Blaukehlchen und viele andere. Auch der Kuckuck ist bereits abgeflogen. So fallen diese Vögel nur auf, wenn sie auf ihrem Flug rasten und nach Nahrung suchen: „Rastende Singvögel zupfen oft die reifen Beeren von Sträuchern wie Holunder oder Hartriegel. Damit fressen sie sich Speck an für den strapaziösen, langen Zug. „Wer heimische Beerensträucher in seinen Garten integriert, deckt Vögeln den Tisch, und kann sich vielleicht über den Zwischenstopp eines seltenen Gastes aus Skandinavien oder Osteuropa freuen“, so Einstein.

Entlang von Flussläufen kann man mit etwas Glück auch die Flugrufe durchziehender Watvögel wie Flussuferläufer, Waldwasserläufer oder Grünschenkel vernehmen. Sie verlassen schon im Spätsommer ihre Brutgebiete am Nordrand Europas und ziehen auf dem Weg nach Südwesteuropa oder Afrika über Baden-Württemberg hinweg.

### **Zugvögel – Hintergrund:**

- **Ursache:** Nicht die Kälte, sondern der Nahrungsmangel in der kalten Jahreszeit sorgt dafür, dass die Insektenfresser alljährlich ihre Brutreviere Richtung Süden verlassen.
- **Weite Reise:** Rund 80 der 250 in Deutschland brütenden Vogelarten sind Langstreckenzieher. Dazu gehören Gartenrotschwanz, Kuckuck, Rauchschwalbe oder Weißstorch. Sie machen sich alljährlich zur gleichen Zeit auf den Weg in ihre Winterquartiere in Afrika und legen dabei zum Teil weit über 4.000 Kilometer zurück.
- **Kurze Reise:** Rund 40 Vogelarten wie Feldlerche, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Singdrossel oder Star sind Kurzstreckenzieher. Sie machen sich später auf den Weg und richten sich dabei nach der Wetterlage. Ihre Ziele sind das winterwarme Westeuropa (Südfrankreich und Spanien) oder der Mittelmeerraum.
- **Kompass im Kopf:** Auf ihrer Reise orientieren sich die Vögel an Sonnenstand und Sternenhimmel, aber auch an markanten geographischen Leitlinien wie Flüssen,

Meeresküsten oder Gebirgen. Insbesondere bei schlechtem Wetter weist ihnen ein eingebauter Magnetkompass den Weg. Auf ihrer Reise legen die Zugvögel nicht nur große Distanzen zurück, sie haben auch zahlreiche natürliche Hindernisse wie Meere, Gebirge und weite Wüstengebiete zu überwinden.

**Pressekontakt:**

Claudia Wild, Pressesprecherin NABU Baden-Württemberg, Tel. 0711.966 72-16

**Gerne senden wir Ihnen ein kostenfreies, passendes Pressefoto zu.**

Bitte schreiben Sie uns, wenn wir Ihre Adresse aus dem NABU-Presserverteiler löschen sollen.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Wild  
Pressesprecherin  
NABU Baden-Württemberg  
*Bürozeiten i.d.R.: Mo, Di und Do ganztags, Mi und Fr vormittags*

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart  
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756, Amtsgericht Stuttgart  
Tel.: 0711.966 72-16, Fax: -33  
Mobil: 0152.56 12 74 77  
Mail: [Claudia.Wild@NABU-BW.de](mailto:Claudia.Wild@NABU-BW.de)  
[www.NABU-BW.de](http://www.NABU-BW.de)

Lesen Sie unseren Newsletter: [www.NABU-BW.de/newsletter](http://www.NABU-BW.de/newsletter)

Jetzt Wildbienen-Patin oder Wildbienen-Pate werden!

Gibt es auch als Geschenk-Patenschaft: [www.NABU-BW.de/wildbienen](http://www.NABU-BW.de/wildbienen)